

26 farbige, zahlreiche schwarz-weiße Abb., \$ 62. – Der gediegen aufgemachte Band – der gesamte Katalog soll drei Bände umfassen – verzeichnet in überaus detaillierten und sorgfältigen Beschreibungen 64 Hss., wovon besonders Ms. 8 (S. 41 ff.), eine Mainzer Riesenbibel des 15. Jh., erwähnt sei. C. M.

Adelaide Bennett, Jean F. Preston, William P. Stoneman, A Summary Guide to Western Manuscripts at Princeton University, Princeton, New Jersey 1991, Princeton University Library, ISBN 0-87811-034-8, 75 S. – Der vorliegende Katalog setzt sich aus zwei Teilen zusammen. Der erste Abschnitt gilt einer Auswahl von 76 Hss. theologischen Inhalts des 8. bis 15. Jh., die 1991 in Princeton ausgestellt waren und hier mit knappen Erläuterungen aufgeführt werden; dieser Teil ist auch durch einen Index (S. 29–33) erschlossen. Der zweite Abschnitt verzeichnet mit den nötigsten Angaben zur Identifizierung der Texte, zur Provenienz und zum Alter vier Gruppen, die sich nach ihren letzten Vorbesitzern unterscheiden lassen. Es folgt abschließend als fünfte Gruppe der Bestand des Art Museum (meist ausgeschnittene Initialen u. dergl.). Die inhaltlich heterogene, doch durchaus interessante Sammlung (es finden sich z. B. Texte antiker und humanistischer Autoren, aber auch Chronik-Hss., vor allem S. 45) hat eine ganze Reihe von Codices deutscher Provenienz aufgenommen. Eine ausführlichere Bearbeitung wäre sehr verdienstlich. C. M.

Margaret M. Manion – Vera F. Vines, with a foreword by K. V. Sinclair, Medieval and Renaissance Illuminated Manuscripts in Australian Collections, Melbourne – London – New York 1984, Thames and Hudson, keine ISBN, 240 S., 302 Abb., £ 28. – Margaret M. Manion – Vera F. Vines – Christopher de Hamel, Medieval and Renaissance Manuscripts in New Zealand Collections, Melbourne – London – New York 1989, Thames and Hudson, keine ISBN, 200 S., 198 Abb., £ 34. – Die beiden Bände, in ähnlicher Aufmachung erschienen, unterscheiden sich in ihrem Inhalt, was in den unterschiedlichen Forschungslagen der beiden Länder begründet ist. Während für Australien bereits seit 1969 ein von K. V. Sinclair verfaßter Katalog aller Hss. vorlag, fehlte ein solches Hilfsmittel mit umfassendem Anspruch für Neuseeland bislang. In Australien konnten sich die Vf. daher auf die illuminierten Hss. beschränken, die nach Herkunftsregionen geordnet verzeichnet werden. Es überwiegen die „typischen“ bibliophilen Hss.: liturgische Codices, Stundenbücher, humanistische Prachthss. Als Kuriosum sei Nr. 44 (S. 109), ein faltbarer Taschenkalender aus England, 15. Jh., erwähnt. Für Neuseeland ist der anzuzeigende Band „the first comprehensive catalogue and visual record of the manuscripts“. Unter den Hss., die nach ihrem jetzigen Aufbewahrungsort geordnet beschrieben werden, finden sich einige auch vom Text her bemerkenswerte Exemplare, u. a. eine Abschrift der ältesten bekannten tschechischen Übersetzung (15. Jh.) der *Historia Destructionis Troiae* von Guido de Columna, jetzt in Auckland (S. 41 f.), und eine illuminierte Hs. aus dem anglo-normannischen Raum (12. Jh., Boethius, *De musica*), jetzt in Wellington (S. 122 ff.). – Die Beschreibungen, 96 für Australien, 181 für Neuseeland, lassen an Ausführlichkeit, Sorgfalt und Literaturkenntnis nichts zu wünschen übrig; auch der Weg der Hss. auf dem Antiquariatsmarkt wird, soweit möglich, rekonstruiert.

C. M.